

Projektbeschreibung

Im Jahre 2005 entstand die erste Idee eines multimedialen Werks. Eine eigene Geschichte wollten meine Frau Cornelia Buder und ich schreiben. Das Ganze ist im Anfang stecken und in der Schublade liegen geblieben.

Im Jahre 2016 ist die Lust nach einer Komposition zu meinem 70. wieder neu aufgeflammt und am 13. Februar haben Charly und Kate Baur-Bridgman, Cornelia Buder und ich die Realisierung beschlossen. Eigentlich für 2018. Ich habe Barbara Camenzind – Präsidentin des Vereins contrapunkt – für den Mezzo-Sopran-Part angefragt, hat sie doch 1998 im Rahmen meines Grosswerks „Alli zämä“ mitgewirkt. Sie war so begeistert von der Idee, dass sie das als Programmteil dem contrapunkt vorgeschlagen hat. Ich wurde vor die – natürlich schöne – Tatsache gestellt, dass alles organisiert und finanziell bewilligt worden sei. Das bedeutete grossen Zeitstress, hochstehende Musik für hochkarätige Leute zu komponieren, können bekanntlich Ideen nicht einfach ständig aus dem Ärmel geschüttelt werden.

Die neue Idee war, passende Lyrik von verschiedenen, mir sehr bekannten Lyrikschreibern anzufragen, die dann musikalisch und tänzerisch umgesetzt werden kann. Mir ist wichtig, dass die Lyrik auch als solche vor der Musik zusammenhängend gelesen wird, wozu sich die Schauspielerin Nathalie Hubler bereiterklärt hat. Diese Lesungen werden vom Schlagzeuger Maurizio Grillo fein untermalt, um dann direkt anschliessend in die Musik zu gehen, die Professor Francisco Obieta leitet. So sind 15 Kompositionen entstanden, die grösstenteils von den drei Singenden Beatrice Rüsche-Ott (Sopran), Barbara Camenzind (Mezzo-Sopran) und Bernhard Bichler (Bariton) ein- oder dreistimmig gesungen werden. Der Slam von Etrit Hasler wird von ihm selbst live in die komponierte Musik gesprochen. Die Choreographin Kate Baur-Bridgman – ehemals Ballettuse beim Stadttheater – choreographiert zusammen mit den beiden Tänzerinnen Oriana Berger (Winterthur) und Stefanie Olbort (Zürich) die Tänze zu einigen Teilen. Der Text von Tilly Neuweiler ist eine Sprechperformance geworden, die stellenweise von freier Musik untermalt wird.

Der Ablauf ist bestimmt. Die Ouverture eröffnet die Uraufführung und dann folgen verschiedene gesungene Teile. Zu „Des Fisches Nachtgesang“ von Christian Morgenstern habe ich einen entsprechenden Video (Bild) kreiert, der mit Unterwassergeräusch vertont ist. Mag sein, dass das für die Tanzenden inspirierend sein könnte ☺.

Dann gibt es eine Pause. Vor und nach dem Konzert und während der Pause betreibt meine Frau Cornelia Buder die UNZEIT-Bar, damit auch das Kulinarische und in diesem Sinne das Sinnliche zum Tragen kommt. Contrapunkt hat uns das frohen Herzens bewilligt, da sie normalerweise keinen Barbetrieb organisieren.

Die Kooperation mit contrapunkt bedeutet mir auch eine sehr grosse Ehre.

Ich selber – gegen den Wunsch von Barbara Camenzind – bin nicht aktiv am Auftritt beteiligt. Ich habe ihr gesagt, dass es das erste Mal ist, dass ich nicht auf der Bühne stehe. Das ist ein wesentliches Merkmal dieses Projektes. Es ist das erste Mal, dass ich überhaupt für das Klavier geschrieben habe, denn ich habe in den Grosswerken, wie bei der Open Opera St. Gallen, 1993 (Goethes Faust, u.a. auch mit Paul Giger Violine und Malcolm Green Flöte) und bei „Alli zämä“ das Klavier hinein improvisiert. Die Pianistin Ute Gareis hat mich mal darauf aufmerksam gemacht, dass sie gerne meine Musik spielen würde. So habe ich mich sofort daran erinnert und sie für das Projekt angefragt. Sie war es auch, die mich

früher mal dazu angeregt hat, Improvisationskurse für Musikmachende der klassischen Musik zu geben, ohne die lästigen Tonleiterstudien, was ich dann auch mehrmals gemacht habe. Unter den vielen Kursteilnehmenden war auch nebst Ute Gareis und einigen namhaften Persönlichkeiten einmal sogar „Sue“ Susanne Schell dabei (Peter, Sue und Marc).

Der Aufwand für das Notenstudium meines nicht einfachen Genötels braucht viel Zeit, da es für viele Musikmachende auch eher eine neue Musiksituation ist. Die meisten kommen von der klassischen Musik, meine Komposition berührt verschiedene Musikbereiche.

UNZEIT GEMÄSS ist eine Idee und Umsetzung von mir, getragen von vielen wunderbaren Menschen.

Urs Eigenmann